

DIE KUNSTDENKMÄLER
DES
KANTONS AARGAU

BAND IX

DER BEZIRK RHEINFELDEN

VON

EDITH HUNZIKER
PETER HOEGGER

MIT EINER EINLEITUNG ZUM BEZIRK RHEINFELDEN
VON LINUS HÜSSER UND BEITRÄGEN ZU KAISERAUGST VON GUIDO FACCANI

GESELLSCHAFT FÜR SCHWEIZERISCHE KUNSTGESCHICHTE GSK, BERN

2011

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorwort der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte	12
Vorwort der Autorin und des Autors	13

BEZIRKSEINLEITUNG

GEOGRAFIE	17
GESCHICHTE	17
KIRCHENGESCHICHTE	20
WIRTSCHAFT	21

DIE STADT RHEINFELDEN

EINFÜHRUNG

GESCHICHTE	25
Antike, Früh- und Hochmittelalter	25
Spätmittelalter	26
17. und 18. Jahrhundert	27
19. und 20. Jahrhundert	28
FAHNEN, SIEGEL, WAPPEN	29
PLAN- UND BILDDOKUMENTE ZUR STADT RHEINFELDEN	31

DIE ENTSTEHUNG DER STADT VOM 11. BIS ZUM 13. JAHRHUNDERT

Naturräumliche und verkehrstechnische Voraussetzungen	34
Die Frühentwicklung im 11. Jahrhundert unter dem Hochadelshaus der Rheinfeldener	37
Die burgundischen Ursprünge des Hauses und dessen neuer Stammsitz am Rhein 37 – Die präurbane Siedlung auf dem Rheinfeld 38	
Rheinfeldern um die Wende zum 12. Jahrhundert	48
Die Siedlung als Kriegsschauplatz 48 – Rheinfeldens Bedeutungsverlust 48	
Der Aufstieg zur Stadt unter den Herzögen von Zähringen	50
Der Wandel von der präurbanen Burgsiedlung zur Stadt 50 – Die Frühphase der Stadt unter Herzog Konrad von Zähringen (2. Viertel 12. Jh.) 50 – Der Ausbau der Stadt unter den Herzögen Bertold IV. und Bertold V. (1152–1218) 60	
Bemerkungen zum Thema Rheinfelder Stadtarchäologie	71

BEFESTIGUNGEN, RHEINBRÜCKEN, INFRASTRUKTUR

BEFESTIGUNGEN	74
Die Rheininseln und ihre Befestigungen 74	
Die Stadt und ihre Befestigungen 74	
Erhaltene Türme 79	
Wasserturm 79 – Obertorturm 80 – Kupfertorturm 82 – Messerturm 83 – Rheintörchen 84	
Dokumentation	84
RHEINBRÜCKEN	85
Nachrichten zu den abgegangenen Brücken	85
Die heutige Brücke	85
Dokumentation	86
INFRASTRUKTUR	87
Trinkwasserversorgung und Laufbrunnen	87
Nutz- und Abwasser	88
Gassenpflasterung und Strassenbeleuchtung	88
Dokumentation	89

SAKRALBAUTEN INNERHALB DES MITTELALTERLICHEN MAUERGÜRTELS

PFARR- UND EHEMALIGE STIFTSKIRCHE ST. MARTIN	90
Geschichte	90
Grabungsbefunde und mittelalterliche Baugeschichte	91
Die Gründungskirche des 11. Jahrhunderts 92 – Der erweiterte Gründungsbau aus dem 2. bis 3. Viertel des 12. Jahrhunderts 92 – Die Annexbauten und die unteren Geschosse des Glockenturms aus der Zeit um 1190–1200 92 – Die spätromanische Pfeilerbasilika der Jahre um 1220–1235 93 – Der Ausbau der Basilika im mittleren Drittel des 13. Jahrhunderts 93 – Der gotische Neubau des 14. Jahrhunderts 96 – Eingriffe im 15. und 16. Jahrhundert 98 – Würdigung der gotischen Kirche 99	
Baugeschichte vom späten 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart	100
Umbauten im Zug der Kirchenreform 100 – Die Kirchnerneuerung 1669–1676 101 – Ergänzungen der Jahre 1732–1765 102 – Die Barockisierung 1769–1772 und die Nachträge vom Ende des 18. Jahrhunderts 103 – Die Renovierungen des 19. und 20. Jahrhunderts 104	
Beschreibung der Kirche	104
Dokumentation	126
EHEMALIGE JOHANNITERKOMMENDE	126
Geschichte des Ordenshauses und bauliche Entwicklung der Kommennegebäude	126
Anlage	129
Beschreibung des Ritterhauses	129
Beschreibung des Westtraktes	131
Bauliche Entwicklung der Kapelle	131
Beschreibung der Kapelle	132
Dokumentation	136
EHEMALIGES KAPUZINERKLOSTER	138
Geschichte und Baugeschichte	138
Erstes Kloster 138 – Zweites Kloster 138 – Aufhebung und Umnutzung des zweiten Klosters 139	
Beschreibung des zweiten Klosters	139
Dokumentation	140

PROFANBAUTEN INNERHALB
DES MITTELALTERLICHEN MAUERGÜRTELS

VORBEMERKUNG	141
RATHAUS	141
Geschichte und bauliche Entwicklung bis 1531	141
Bauchronologie von 1531 bis 1900	145
Umbau und Renovierung 1908–1911	146
Renovierungen seit 1945	147
Beschreibung des Gesamtkomplexes	149
Beschreibung des Rheintraktes	153
Würdigung	157
Dokumentation	157
DIE EINSTIGEN ADELSSITZE HUGENFELDHAUS UND SCHÖNAUERHOF	158
Das Areal der ehemaligen Altenburg	158
Hugenfeldhaus, Bahnhofstrasse 20 158	
Schönauerhof, Bahnhofstrasse 16 161	
Dokumentation	163
MARKTGASSE	164
Topografie	164
Gesamtcharakteristik	165
Häuser auf der südlichen Gassenseite	169
Marktgasse 1, ehemalige Dépendance des Hotels Zur Krone 169 – Marktgasse 3, Zum Meerhafen 170 – Marktgasse 17, Zum Falken 171 – Marktgasse 23, Zum Weissen Storch 175 – Marktgasse 43, ehemaliges Gasthaus Zum Maien 175 – Marktgasse 55/57, Restaurant Rheinmühle und ehemalige Schwibbogenmühle 176 – Marktgasse 59, Zum Schwibbogen, ehemaliges Amtshaus der Herrschaft Rhein- felden 176	
Häuser auf der nördlichen Gassenseite	178
Marktgasse 10, Restaurant Salmen und ehemalige Brauerei Salmenbräu 178 – Marktgasse 12, Zur Sonne, Fricktaler Museum 179 – Marktgasse 14, Zum Phaeton 182 – Marktgasse 22, Zur Chymäre 183 – Marktgasse 26, Zum Drachen 183 – Marktgasse 28, Zum Halbmond 184 – Marktgasse 34, ehemaliges Zunfthaus Zum Gilgenberg 184 – Marktgasse 36, Zur Doppelten Sichel, Gasthaus Feldschlösschen- Stadt 185 – Marktgasse 46, Zum Goldenen Berg 187 – Marktgasse 58/60, Gasthaus Zum Schiff 187	
GASSENZÜGE IM NAHBEREICH DER MARKTGASSE (Untere Stadt)	187
Fröschweid	189
Futtergasse, Maiengässli und Mühlegässli	189
Maiengässli 1, Meppiel-Scheune 189	
Rindergasse, Kuttelgasse, Rumpel und Schelmengässli	189
Rindergasse, 2, Zum Fasan 190	
Kupfergasse und Umgebung	192
Kupfergasse 5, Zum Babylonischen Turm 194 – Kupfergasse 11, Zum Goliath 194 – Kupfergasse 13/15, ehemaliger Spitalhof 195 – Kupfergasse 4, Zum Vulkanus 196 – Kupfergasse 16 197 – Fledermausgasse 4 197	
Johannitergasse	197

GASSENZÜGE IM NAHBEREICH VON STADTKIRCHE UND OBERTOR (Obere Stadt)	198
Kirchplatz und Hauptwachplatz	198
Hauptwachplatz 4, Speiserhaus 200 – Hauptwachplatz 6, Primarschulhaus Alt- stadt 202	
Kirchgasse	203
Kirchgasse 4 (mit Kirchgässli 12 b), ehemalige Herren- oder Spitalmühle 204	
Gustav-Kalenbach-Platz	204
Gustav-Kalenbach-Platz 6, Kindergarten Altstadt 205	
Kirchgässli	205
Ehemalige Stiftshäuser Kirchgässli 2–10 206 – Kirchgässli 2/4, Zum Kleeblatt 206 – Kirchgässli 6, Zum Schwarzen Ochsen 207 – Kirchgässli 8/10 208 – Kirchgässli 12a 208	
Propsteigasse	209
Propsteigasse 1, christkatholisches Kirchengemeindehaus (ehemalige Propsteischeu- ne) 209 – Propsteigasse 2/4, ehemalige Propstei und ehemaliges Kanonikerhaus 210 – Propsteigasse 6, ehemaliges Kapitelhaus 211	
Bahnhofstrasse und Tempelgasse	211
Bahnhofstrasse 7, Zur Pyramide 213 – Bahnhofstrasse 15 213 – Bahnhofstrasse 14, Zum Lustgarten 214 – Tempelgasse 7, ehemalige Rossmühle 215	
Brodlaube	216
Brodlaube 11, Gasthaus Zum Weissen Rössli 217 – Brodlaube 23, Gasthof Zum Engel 219 – Brodlaube 2/4, Zum Denkring und Zum Felsen 220	
Geissgasse, Ringmauer-gasse	221
Geissgasse 5, Zum Wendring 223 – Geissgasse 19, Zum Kamel 223	
Winkelgasse	223
Obertorplatz	223
Obertorplatz 7, Zum Harlekin 225 – Obertorplatz 2, Zum Schwarzen Schlüssel 226 – Obertorplatz 4, ehemaliger Gasthof Zum Goldenen Adler 227 – Obertorplatz 8, Gasthaus Zum Goldenen Löwen 231	
Kapuzinergasse	232
Kapuzinergasse 2, ehemaliges Backhaus der Garnison 233 – Kapuzinergasse 12–16 234	
Jagd-gasse	236
Jagd-gasse, 1, ehemalige Stiftsschaffnerei und Kaplanei St. Nikolaus 236 – Jagd- gasse 5, ehemaliges Gasthaus Zum Ochsen 237	
Wassergasse	240
Wassergasse 8, ehemalige Wasserlochmühle 240	
PROFANE UND SAKRALE BAUTEN AUSSERHALB DES MAUERGÜRTELS	
BAULICHE ENTWICKLUNG DER VORSTADTGEBIETE	243
Topografische Voraussetzungen und Baubestand vor der Industrialisierung	243
Allgemeines 243 – Topografie, Verkehrswege 243 – Bebauung bis 1830/1840 243	
Gewerblich-industrielles Wachstum in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts	246
Allgemeines 246 – Saline 246 – Solebadhotellerie 247 – Bözbergbahn, Bahnhof 247 – Brauereien Salmenbräu und Feldschlösschen 247 – Tabakindustrie, Zigarren- fabriken 248 – Exkurs: Rheinfelden (Baden D) und das Flusskraftwerk 248	
Siedlungsentwicklung im späten 19. und im 20. Jahrhundert	250
Wohnbebauung 250 – Öffentliche Bauten 252	
Dokumentation	252
BAUTENINVENTAR IN ITINERARISCHER ABFOLGE	253
Gewerbebauten und Villen im Kunzental	253
Kaiserstrasse 5–7, ehemalige Krebsmühle der Johanniter 253 – Stadtweg 1, ehe-	

malige Esel- oder Rainmühle 253 – Im Kunzentel 6/8, ehemalige Kunzentalmühle 254 – Im Kunzentel 3 255 – Im Kunzentel 10 255 – Dr. Max-Wüthrich-Strasse 2, ehemalige Lohstampfe und Tabakfabrik, heute HPS 255	
Dokumentation	255
Östliche Vorstadt: Zollrain, Zürcherstrasse, Gartenweg, Rosengässchen.	255
Zollrain 3 255 – Zürcherstrasse, reformierte Pfarrkirche 256 – Gartenweg 2, reformiertes Pfarrhaus 257 – Zürcherstrasse 9, Gasthaus Drei Könige 257 – Rosengässchen 2, Villa Vesta 257	
Östliche Vorstadt: Hermann-Keller-Strasse, Roberstenstrasse	257
Hermann-Keller-Strasse, römisch-katholische Pfarrkirche St. Josef 257 – Hermann-Keller-Strasse 4 258 – Hermann-Keller-Strasse 9, Villa Sommerau 258 – Roberstenstrasse, Stadtpark und Kurzentrum 260 – Alter Friedhof, Gottesackerkapelle und ehemalige Beinhauskapelle 260 – Roberstenstrasse 31, ehemaliges Grand Hôtel des Salines 261 – Roberstenstrasse 95, Restaurant Rheinlust, Taverne Zum Zähringer 264	
Südliche Vorstadt: Bahnhofstrasse (ausserhalb der Altstadt)	265
Bahnhofstrasse 19, Solebadhotel und Klinik Schützen 265 – Bahnhofstrasse 21, Bahnhofsaal 267 – Bahnhofstrasse, Aufnahmegebäude Bahnhof SBB 268	
Südliche und westliche Vorstadt: Habich-Dietschy-Strasse, Schützenweg.	268
Habich-Dietschy-Strasse, ehemalige Kurbrunnenanlage 268 – Schützenweg 6, Alte Turnhalle 270	
Südliche und westliche Vorstadt: Kaiserstrasse, Belchenstrasse, Quellenstrasse	271
Kaiserstrasse 21 271 – Kaiserstrasse 34, Altersheim Kloos, ehemaliges Stechenhaus mit Margarethenkapelle 271 – Belchenstrasse 7, 9, 11 und Quellenstrasse 18, 20, 22, 24 272	
Kapuzinerberg.	272
Alleeweg 11 272 – Alleeweg 20 272 – Brauerei Feldschlösschen 273	

DIE LANDGEMEINDEN

HELLIKON

Geschichte.	279
Lage und Siedlungscharakter	279
Kapelle St. Sebastian 281 – Kapelle St. Wendelin 282 – Schulhaus 285 – Landwirtschafts- und Gewerbebauten 286	
Dokumentation	288

KAISERAUGST

Geschichte	289
Lage und Siedlungscharakter	293
Christkatholische Pfarrkirche St. Gallus 294 – Christkatholisches Pfarrhaus 306 – Römisch-katholische Pfarrkirche St. Gallus und Othmar 307 – Profanbauten 308	
Dokumentation	312

MAGDEN

Geschichte	313
Lage und Siedlungscharakter	315
Christkatholische Pfarrkirche St. Martin 316 – Christkatholischer Pfarrhof 324 – Gewerbebauten 325 – Profanbauten im Mittel- und Unterdorf 327 – Profanbauten im Oberdorf 329 – Ehemaliges Terziarinnenkloster Iglingen 331	
Dokumentation	333

MÖHLIN

Geschichte	334
Lage und Siedlungscharakter	335
Christkatholische Pfarrkirche St. Leodegar 337 – Römisch-katholische Pfarrkirche St. Leodegar 345 – Römisch-katholische Kapelle St. Wendelin in Obermöhlin 346 – Christkatholische Kapelle St. Fridolin in Riburg 347 – Schulhäuser und öffentliche Bauten 348 – Gewerbe- und Industriebauten 350 – Weitere Profanbauten 356	
Dokumentation	358

MUMPF

Geschichte	359
Lage und Siedlungscharakter	361
Römisch-katholische Pfarrkirche St. Martin 361 – Ehemaliger römisch-katholischer Pfarrhof 366 – Einzelbauten 366	
Dokumentation	367

OBERMUMPF

Geschichte	368
Lage und Siedlungscharakter	370
Christkatholische Pfarrkirche St. Peter und Paul 370 – Christkatholisches Pfarrhaus 376 – Öffentliche und private Profanbauten 377	
Dokumentation	378

OLSBERG

Name, geografische Lage und politische Zugehörigkeit	379
Geschichte	380
Siedlungscharakter und Einzelbauten	381
Das Zisterzienserinnenkloster	383
Geschichte	383
Archäologische Befunde und Baugeschichte	384
Die Gründungskirche (Bau I) 386 – Der Neubau aus der Mitte des 14. Jahrhun- derts (Bau II) 387 – Die nachträglichen Veränderungen in Bau II 388 – Die west- seitige Umgestaltung von Bau II (Bau III) 388 – Das Konventgebäude im Spät- mittelalter 388 – Das Konventgebäude im 17. und 18. Jahrhundert 389 – Jüngere Veränderungen an Kirche und Konventbau 390	
Beschreibung der Kirche	390
Beschreibung des Konventgebäudes	397
Würdigung der Klosterbauten	401
Die Bauten ausserhalb des Konventgevierts	402
Dokumentation	403

SCHUPFART

Geschichte	404
Lage und Siedlungscharakter	405
Römisch-katholische Pfarrkirche St. Leodegar 406 – Römisch-katholisches Pfarrhaus 412 – Einzelbauten 413	
Dokumentation	413

STEIN

Geschichte	414
Lage und Siedlungscharakter	416
Römisch-katholische Pfarrkirche St. Christina (abgebrochen) 416 – Rheinbrücke Stein– Bad Säckinggen 418 – Einzelbauten 419	
Dokumentation	422

WALLBACH

Geschichte	423
Lage und Siedlungscharakter	424
Christkatholische Kapelle St. Sebastian und Rochus 425 – Einzelbauten 427	
Dokumentation	428

WEGENSTETTEN

Geschichte	429
Lage und Siedlungscharakter	430
Römisch-katholische Pfarrkirche St. Michael 431 – Römisch-katholisches Pfarrhaus 436 – Altes Schulhaus 437 – Landwirtschafts- und Gewerbebauten 437	
Dokumentation	439

ZEININGEN

Geschichte	440
Lage und Siedlungscharakter	441
Römisch-katholische Pfarrkirche St. Agatha 442 – Römisch-katholisches Pfarrhaus 451 – Öffentliche Gebäude und Gewerbebauten 452 – Einzelbauten 453	
Dokumentation	456

ZUZGEN

Geschichte	457
Lage und Siedlungscharakter	457
Christkatholische Pfarrkirche St. Georg (Alte Kirche) 459 – Römisch-katholische Pfarr- kirche St. Georg (Neue Kirche) 464 – Römisch-katholisches Pfarrhaus 468 – Pfarr- speicher 469 – Profanbauten 469	
Dokumentation	471

ANMERKUNGEN

Anmerkungen zu den einzelnen Kapiteln	472
-------------------------------------------------	-----

ANHANG

Verzeichnis der Abkürzungen	513
Register	522
Abbildungsnachweis	534
Die Autorin, der Autor	536